



Luftqualität

Sondermessungen

Inhaltsverzeichnis

<i>Messungen</i>	<i>3</i>
<i>Messwerte HLUG Frankfurt-Lerchesberg</i>	<i>3</i>
<i>Messwerte HLUG Flörsheim.....</i>	<i>4</i>
<i>Luftqualität ohne Flugverkehr.....</i>	<i>5</i>

Messungen

Die dem Flughafen nächstgelegenen behördlichen Messstationen zur Überwachung der Luftqualität befinden sich in Frankfurt-Höchst und Raunheim. Während die Messstation in Frankfurt-Höchst aufgrund ihrer Lage in der Nähe von Industrie und viel befahrenen Straßen auch durch andere Emissionsquellen beeinflusst wird, gilt die Station Raunheim als repräsentativ für den sogenannten „städtischen Hintergrund“ ohne besondere Belastungsschwerpunkte. Anders als bei innerstädtischen Standorten in der Nähe viel befahrener Straßen gibt es dort keine Grenzwertüberschreitungen bei Stickstoffdioxid (NO₂) oder Feinstaubpartikeln.

In Zusammenarbeit mit dem Nachbarschafts- und Umwelthaus (UNH) hat das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)¹ in der Endanflugschneise der Landebahn Nordwest (Frankfurt am Main, Lerchesberg) eine einjährige Sondermessung durchgeführt. Die Untersuchung ergab ein erwartungsgemäß niedriges Niveau an Luftschadstoffkonzentrationen ohne Hinweis auf einen Einfluss des Flugverkehrs (siehe Messwerte Frankfurt-Lerchesberg). Bei der anschließenden Messung in Flörsheim wurde dies auch für den westlichen Landeanflug bestätigt.

Messwerte HLUG Frankfurt-Lerchesberg

Komponente	HLUG 2012/2013*	Prognose FRA 2020 Flugzeuge	Prognose FRA 2020 gesamt
PM10	17,80	< 0,05	18
Ruß	1,18	< 0,05	0,8
Stickstoffdioxid (NO ₂)	24,7	2	27
Benzol	0,7	0,01	0,9

*Quelle: HLNUG

¹ Heute Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)

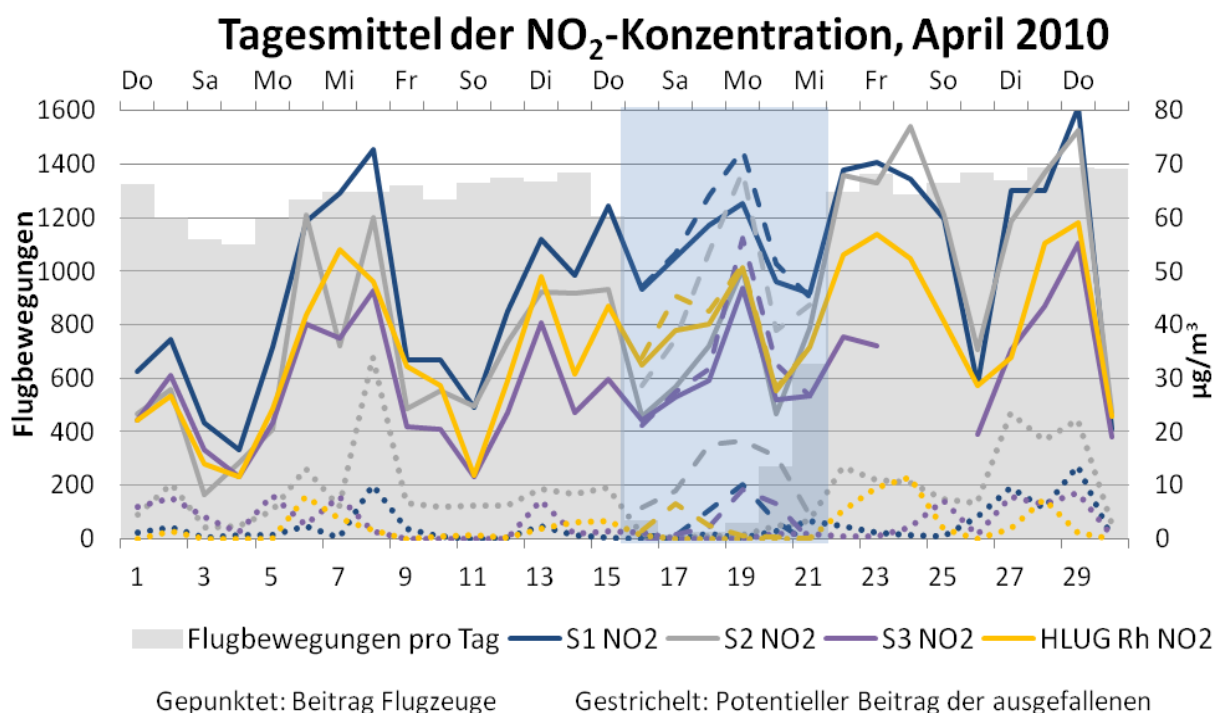
Messwerte HLUG Flörsheim

Komponente	HLUG 2013/2014*	Prognose FRA 2020 Flugzeuge	Prognose FRA 2020 gesamt
PM10	18,3	< 0,05	18,4
Ruß	1,29	< 0,05	0,8
Stickstoffdioxid (NO ₂)	28,7	5	31
Benzol	0,9	0,04	1,0

*Quelle: HLNUG

Luftqualität ohne Flugverkehr

Im April 2010 kam es nach dem Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull europaweit über mehrere Tage zu einem kompletten Ausfall des Flugverkehrs. Die Auswirkungen dieser flugverkehrsfreien Zeit auf die Luftqualität wurden im Rahmen der Studie „Effects of Air Traffic on Air Quality in the Vicinity of European Airports“ untersucht. Die Studie wurde vom internationalen Flughafen-Verband ACI EUROPE (Airports Council International) koordiniert. Fraport beteiligte sich daran mit den im Lufthygienischen Jahresbericht 2010 dargestellten Ergebnissen.



Wie in Frankfurt war auch an anderen europäischen Flughäfen kein signifikanter Rückgang der gemessenen Schadstoffkonzentration zu beobachten. Die potenziellen Immissionsbeiträge der ausgefallenen Flüge konnten mithilfe von Modellrechnungen abgeschätzt werden. Am Verlauf der Messwerte waren andere, vor allem meteorologische Einflüsse stärker beteiligt.